

Eisenberg-Moritzburg, die Gewährung einer Entschädigung für den durch den Eisenbahnbau herbeigeführten Minderertrag ihrer Fluren betr.

Präsident: Zur Schlußberatung auf eine Tagesordnung.

(Nr. 659.) Dankschreiben des Rates der Stadt Buchholz, die Genehmigung des Regierungsprojectes über die Erweiterung des Bahnhofes Buchholz betr.

Präsident: Zu den Akten.

Wir treten in die Tagesordnung ein: „1. Schlußberatung über den mündlichen anderweiten Bericht der Finanz-Deputation A über die zu Kap. 6 des ordentlichen Staatshaushalts-Etats für 1904/05, Elsterbad betreffend, eingegangene Petition des Sanitätsrats Dr. med. Bach in Bad Elster und Gen.“ (Drucksache Nr. 241.)

Berichterstatter Herr Abg. Facius.

Ich eröffne die Debatte und gebe das Wort dem Herrn Berichterstatter.

Berichterstatter Abg. **Facius:** Meine Herren! Die Petition einer Anzahl Einwohner von Bad Elster wegen Vermehrung der Badezellen hat in der Ersten Kammer eine andere Zensur, nämlich die Petition der Königl. Staatsregierung zur Kenntnismahme zu geben, erhalten, während diesseits bekanntlich beschlossen worden war, die Petition zurzeit auf sich beruhen zu lassen. Man hatte sich damals bei der eingehenden Beratung in der Finanz-Deputation A im wesentlichen durch folgende Gründe bestimmen lassen, das bereits erwähnte Botum abzugeben.

Zunächst wollte man Vorschläge des mittlerweile neu angestellten Badedirektors wegen des Bedürfnisses von Badezellen für Elster abwarten. Dann aber hielt es Ihre Deputation auch schon mit Rücksicht auf die gegenwärtige Finanzlage nicht für angezeigt, eine Mehrausgabe von voraussichtlich beträchtlicher Höhe von der Kammer aus zu verlangen, sondern man erwartete, daß die Regierung schon selbst mit entsprechenden Forderungen an die Stände herantreten werde, wenn sie die Erbauung der Badezellen für nötig halte.

Da aber in gleicher Weise wie bei der Ersten Kammer auch diesseits und speziell bei Ihrer Deputation A ein warmes Interesse für unser schönes Bad Elster fortdauernd vorhanden ist, so hat sich Ihre Deputation nunmehr auch entschlossen, in gleicher Weise wie die Erste Kammer Ihnen zu empfehlen, die Petition des Sanitätsrates Dr. med. Bach und Genossen, die Vermehrung der Badezellen betreffend, der Regierung zur Kenntnismahme zu überweisen, und ich bitte Sie,

diesem Botum auch Ihrerseits einstimmig beitreten zu wollen.

Präsident: Das Wort wird nicht begehrt. Die Debatte ist geschlossen.

„Will die Kammer beschließen, dem bezüglichen Beschlusse der hohen Ersten Kammer beizutreten und dementsprechend die Petition einer Anzahl Einwohner von Bad Elster, Dr. med. Bach und Genossen, um Vermehrung der Badezellen der Königl. Staatsregierung zur Kenntnismahme zu überweisen?“

Einstimmig.

Punkt 2 der Tagesordnung: „Schlußberatung über den schriftlichen Bericht der Finanz-Deputation A über Kap. 77, ausschließlich des Tit. 7a, des ordentlichen Staatshaushalts-Etats für 1904/05, Bergakademie zu Freiberg betr., sowie über eine hierauf bezügliche Petition.“ (Drucksache Nr. 242.)

Berichterstatter ist der Herr Abg. Steiger.

Ich eröffne die Debatte und gebe das Wort dem Herrn Berichterstatter.

Berichterstatter Abg. **Steiger:** Meine Herren! Ich will mir zu dem Kap. 77 und insbesondere zu dem Neu- und Umbau der Bergakademie noch einige Bemerkungen erlauben.

Es ist der Deputation nicht leicht geworden, die Bewilligung so großer Mittel zum Um- und Neubaue der Bergakademie in Vorschlag zu bringen. Der Umstand, daß mit Abrüstung des Erzbergbaues in Freiberg jetzt ein beschleunigteres Tempo eingeschlagen werden soll, mußte immerhin Zweifel aufkommen lassen, ob nicht auch die Frequenz der Bergakademie dadurch in Mitleidenschaft gezogen werden würde. Wenn sich die Deputation schließlich über diese Zweifel hinweggesetzt hat, so ist dafür mit maßgebend gewesen, daß man die berühmte Lehranstalt dem Lande und insbesondere auch Freiberg erhalten will. Ich darf aber wohl auch im Namen der hohen Kammer die Erwartung aussprechen, daß die maßgebenden Organe wie bisher dafür Sorge tragen werden, daß der gute Ruf der Akademie Freiberg auch für die Zukunft erhalten bleibt und damit die bedeutende Aufwendung des Staates in erster Linie für das eigene Vaterland großen Nutzen schafft.

Es sind in letzter Zeit noch verschiedene Präzedenzfälle laut geworden, die sich mit dem Besuche der einheimischen Akademien durch Ausländer beschäftigen. Die Deputation ist bei ihren Beratungen auch darauf